

Liebe Kolleg*innen,

vielen Dank, dass Sie Teil des Projekts OnkoRiskNET geworden sind!
OnkoRiskNET ist ein Kooperationsprojekt zur Verbesserung der Versorgung von Patient*innen mit Tumorrisikosyndrom.

Wir freuen uns sehr über Ihre Teilnahme und vor allem darüber, dass wir auf Ihre aktive Unterstützung zählen dürfen. Mit diesem Newsletter möchten wir Sie ab jetzt regelmäßig alle zwei Monate über den aktuellen Status des Projektes informieren und mit Ihnen im Austausch bleiben. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und grüßen Sie herzlich

Ihre




Prof. Dr. med.
Brigitte Schlegelberger



Prof. Dr. med.
Evelin Schröck

NETZWERK ONKOLOGISCHER SCHWERPUNKTPRAXEN

Großartig – 26 niedergelassene Praxen in Niedersachsen und Sachsen machen mit

Nach dem Aufbau der Infrastruktur für das Projekt Ende 2021, ist OnkoRiskNET im Januar in die Umsetzungsphase gestartet. Insgesamt 26 niedergelassene Praxen sind bis heute dem Projekt beigetreten.

Das ist ein großer Erfolg und spricht dafür, wie wichtig eine patientengerechte humangenetische Diagnostik und Beratung auch aus Ihrer Sicht ist. Sie alle sind Teil eines großen Netzwerkes aus Onkologischen Schwerpunktpraxen und der Humangenetik. An dieser Stelle ein großes Dankeschön an Sie alle für Ihren Beitritt! Die erste Patientin wurde am 14.3.2022 von Frau Dr. Heine in Wolfsburg rekrutiert.



PATIENTENEINSCHLUSS

„Aller Anfang ist schwer“ – aber gemeinsam schaffen wir es!

Auf die Anzahl der Patient*innen, die bis heute ins Projekt OnkoRiskNET eingeschlossen wurden, trifft dieses Zitat des römischen Epikers Ovid sicher auch zu. Uns ist bewusst, dass die Rekrutierung von Teilnehmer*innen gerade zum Studienbeginn schwierig und zäh ist. Ein solches Projekt ist erklärungsbedürftig und für Sie auch mit zusätzlichem Aufwand verbunden. Für Ihr Engagement danken wir Ihnen schon jetzt sehr. Trotzdem: Für unseren gemeinsamen Projekterfolg benötigen wir dringend mehr Patient*innen. Wir möchten Sie daher bitten möglichst niedrigschwellig alle Patient*innen einzuschließen, bei denen die Krebserkrankung in einem Zusammenhang mit Erblichkeit stehen oder für Familienangehörige der Patient*innen bedeutsam sein könnte. Sie müssen sich nicht um Einschlusskriterien kümmern: Das übernehmen wir!

Wussten Sie schon, dass

- > 10% aller Darmkrebserkrankungen erblich bedingt sind
- > ca. jede 500. Person Anlageträger für erblichen Darmkrebs ist (Lynch Syndrom # MMR-Gene)

- > Darmkrebs besonders im Colon ascendens und transversum typisch für das Lynch Syndrom ist
- > bei weiblichen Anlageträgerinnen typischerweise in jungem Alter auch Endometriumkarzinom auftritt
- > jährliche Koloskopien und evtl. eine Risiko-reduzierende Hysterektomie die Prognose bei Betroffenen und Anlageträger*innen deutlich verbessern können